



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2017

EWR Aktiengesellschaft

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

EWR AG

Erik Müller

Lutherring 5
67547 Worms
Deutschland

06241848650
06241848489
mueller.erik@ewr.de

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2017, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die EWR Aktiengesellschaft Unser Unternehmen wurde 1911 als Energieversorger gegründet. Bis heute versorgen wir die Bürger in Worms, Rheinhessen und dem hessischen Ried mit Energie. Im Konzern arbeiten ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine sichere und günstige Versorgung unserer Kunden. In Rheinhessen liegen unsere Wurzeln. Unsere Zukunft stellen wir ganz in den Dienst einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Energieversorgung für unsere Kundinnen und Kunden. Unser Vertrieb liefert Strom, Erdgas, Wasser und DSL an Kunden in der Region und darüber hinaus. Aus unserer „Herz-Produkttrange“ fließt von jedem Euro, den der Kunde für Strom zahlt, mehr als die Hälfte (0,59 €) zurück in die Region. Als in unserer Heimat verwurzelt Unternehmen bringen wir uns auf verschiedenste Weise in die Gesellschaft ein. Wir organisieren und unterstützen soziale Projekte, fördern Sportvereine, Schulen, ehrenamtliches Engagement und Kulturprojekte. Wir kooperieren mit ortsansässigen Partnern und Gewerken, mit dem Ziel die heimische Wirtschaft zu stärken. Damit fördern wir die nachhaltige Entwicklung von Rheinhessen und dem Ried. Wir beteiligen uns an der regionalen Wertschöpfungskette. Kunden, Unternehmen und Kommunen profitieren davon gleichermaßen. Besondere Bedeutung gewann seit 2011 der Breitbandausbau. Hier sehen wir unsere regionale Verantwortung darin, auch Menschen im ländlichen Raum mit schnellen Datenverbindungen zu versorgen. Wir fördern den Standort Worms und machen die Region für den Zuzug von Menschen attraktiv, beugen also bewusst der Landflucht vor und ermöglichen kleinen Unternehmen und Selbständigen das Überleben. In einer Untersuchung der IHK Rheinland-Pfalz nannten über 69% schnelles Internet als Standortvoraussetzung. **EWR Netz GmbH** 2007 gründeten wir die EWR Netz GmbH. Die 100-prozentige Tochter der EWR AG betreibt die Verteilnetze und gewährleistet eine sichere Versorgung von über 230.000 Stromkunden, mehr als 24.000 Gaskunden und rund 15.000 Wasserkunden.

Diese Infrastruktur ist die Voraussetzung für unseren Weg zur Energiewende: Mit intelligenter Kommunikation und Steuerung machen wir den Wandel möglich, auch wenn der Wind mal nicht weht oder die Sonne verdeckt bleibt. Die EWR Netz GmbH ist aktiv an dem Projekt Designetz der Bundesregierung beteiligt, einem Verbundprojekt des Programms „SINTEG: Schaufenster intelligenter Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“. Hier ist die Netz

GmbH mit einem Projektvolumen von 5,2 Millionen Euro beteiligt. Darüber hinaus kümmert sich die Netz GmbH in den Kommunen um eine sichere und effiziente Straßenbeleuchtung und treibt den Ausbau des schnellen Internets voran. Zum Einsatz kommt eine hochmoderne Glasfaser-Infrastruktur. Bis 2017 wurden so 62 Gemeinden an das schnelle Internet angeschlossen. Parallel zur DSL-Entwicklung fördert die Netz GmbH den WLAN-Ausbau in der Region. So tragen Hotspots zur Entwicklung der Innenstädte bei, fördern den Tourismus und entlasten das Mobilfunknetz. **Neue Energien GmbH** 2010 wurde die Neue Energien GmbH gegründet. Die 100-prozentige Tochter bündelt die Initiativen in Bezug auf regenerative Energien. Sie erzeugt regional Strom aus Wind und Sonne. Darüber hinaus bietet die Neue Energien GmbH hochwertige Dienstleistungen rund um Fotovoltaik- und Windenergieanlagen an. Bisher wurden über 110 Mio. Euro in regenerative regionale Energie-gewinnung investiert. Diese Investitionen trägt nachhaltig zum Umweltschutz und zur Energiewende in der Region bei.



KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Energiewende ist für uns Herausforderung und Chance zugleich. Neue Geschäftsmodelle, Prozesse und Marktteilnehmer sorgen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette für Veränderungen und brechen etablierte Strukturen immer mehr auf. Auch verändern sich Kundenverhalten und Kundenanforderungen zunehmend. Digitalisierung, einhergehend mit der Liberalisierung des Marktes, die Entscheidung des Gesetzgebers zum Atomausstieg und die Entwicklung in der regenerativen Energieerzeugung stellen Herausforderungen dar, die unser Geschäftsmodell beeinflussen. Wir wollen die Zukunft unsere Geschäftstätigkeit aktiv mitgestalten. Gleichzeitig sehen wir uns in der Verpflichtung, als regionaler Anbieter auch ökonomisch, ökologisch und sozialverträglich zu agieren.

„Wir übernehmen Verantwortung: durch effizientes, innovatives und nachhaltiges Handeln“. Diesem Anspruch möchten wir mit unserer täglichen Arbeit und unserer Strategie gerecht werden. Wir überprüfen dazu jedes Jahr die strategischen Unternehmensziele für das Folgejahr. Daraus werden drei Kernbotschaften abgeleitet, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Richtschnur und Orientierung für ihre alltägliche Arbeit dienen. Nachhaltigkeit ist eine der Botschaften 2017:

Alle aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Teilstrategien der einzelnen Gesellschaften, Bereiche und Abteilungen orientieren sich auch am Ziel Nachhaltigkeit. Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses steuern und überwachen daraus abgeleitete Handlungsfelder und Maßnahmen. Somit wird gewährleistet, dass die nachhaltige Ausrichtung strategisch im gesamten Unternehmen operationalisiert wird. Dabei werden schon einige Maßnahmen ergriffen, die wir in Kriterium 7 exemplarische benennen.

Der Erfolg der Nachhaltigkeit hängt in hohem Maße von unseren Mitarbeitern ab, daher ist es unser erstes Ziel, das Thema Nachhaltigkeit möglichst für alle Mitarbeiter begreifbar zu machen.

Die Stabstelle Nachhaltigkeit wurde 2017 ins Leben gerufen. Eine erste Maßnahme war die Verabschiedung eines Nachhaltigkeitsprogramms, um daraus bis 2020 eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

Für die EWR Netz GmbH gelten darüber hinaus die Anforderungen des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) nach VDE AR-N 4001 (S1000), DVGW G1000 und DVGW W1000 sowie die Anforderungen nach OHSAS DIN EN ISO 18001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement, künftig DIN EN ISO 45001), DIN EN ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagement) und DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) in der jeweils aktuellen Fassung. Auf dieser Grundlage werden Auditierungen und Zertifizierungen in den oben aufgeführten Bereichen bereits durchgeführt und aufrechterhalten. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie dem Kapitel Prozessmanagement. Die Neue Energien GmbH ist nach DIN ISO 9001 Qualitätsmanagement zertifiziert.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Unsere Unternehmensstrategie dient unseren Mitarbeitern als Anspruch und Orientierung. Darüber hinaus erhalten die EWR-Mitarbeiter jedes Jahr drei Botschaften als Grundlage für ihre tägliche Arbeit. 2017 bezog sich eine Botschaft erstmalig konkret auf unser nachhaltiges Handeln: *„Wir übernehmen Verantwortung: durch effizientes, innovatives und nachhaltiges Handeln.“* Nachhaltiges Handeln ist bereits in der EWR-Kultur verankert. Gegenwärtig soll Nachhaltigkeit nun im Rahmen eines strukturierten Prozesses im Unternehmen operationalisiert und auch messbar gemacht werden. So wollen wir als regionaler Marktführer noch stärker einen maßgeblichen Beitrag zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Ziel ist es, dafür wesentliche Handlungsfelder der Nachhaltigkeit für den Konzern zu definieren und daraus konkrete Maßnahmen und Projekte abzuleiten. In einem ersten Schritt haben wir dazu eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt, um die Wichtigkeit unterschiedlicher Themen zu erkennen und verborgene Chancen sichtbar zu machen. Die Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich insbesondere

Energiedienstleister wie wir stellen müssen. Wir übernehmen an dieser Stelle bereits Verantwortung:

- mit unserem Elektro-Mobilitätskonzept und über 70 Mitarbeitern, die sich bereits 2017 privat für ein E-Fahrzeug entschieden haben
- mit Klimaschutzprojekten wie z.B. einer Wiederaufforstung im Ober-Olmer Wald und der Renaturierung in den Herrnsheimer Klauern, einem Auswaldrelikt vor den Toren von Worms.
- mit unserem Engagement für die Artenvielfalt. Im Zusammenarbeit mit ortsansässigen Umweltverbänden wurde das Firmengelände naturnah umgestaltet, mit dem Ziel eine größere Artenvielfalt vor der Haustür zu fördern.
- mit der Erzeugung regenerativer Energien in der Region durch unsere 100-prozentige Tochter, der Neuen Energien GmbH
- mit unserer Abteilung Energiedienstleistungen die Energieeffizienzberatung anbietet
- mit der fortschreitenden Umstellung unseres Produktportfolios auf regenerativ erzeugter Energie.
- mit der Sanierung unserer Firmenzentrale (max. Kapazität 265 Arbeitsplätze) von 2013 bis 2016, die das Ziel hatte auch die Energieeffizienz zu verbessern. Mit modernster Technik konnte so, eine 5-fache Verbesserung des Wärmeverlustes erreicht werden.

Wir haben uns vorgenommen, das verabschiedete Nachhaltigkeitsprogramm umzusetzen.

Die vorliegende DNK Entsprechenserklärung ist dabei ein wichtiger, erster und symbolträchtiger Schritt intern wie extern, um zu zeigen, dass Nachhaltigkeit für uns kein Trend, sondern eine Überzeugung ist.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Ziel ist es, unser soziales, ökologisches und wirtschaftliches Handeln gleichberechtigt und verantwortungsvoll in Einklang zu bringen. Wichtig dabei ist, dass wir Nachhaltigkeit glaubwürdig leben.

Dazu wurden 2017 folgende Maßnahmen als Teil des Nachhaltigkeitsprogramms verabschiedet:

- die Entwicklung einer Nachhaltigkeits-Positionierung anhand einer Wesentlichkeitsmatrix
- langfristig überprüfbare Nachhaltigkeitsziele
- die nachhaltige Ausrichtung aller EWR-Bereiche und Funktionen in

Hinblick auf ihre strategischen Ziele, Handlungsfelder und Kernmaßnahmen

- Schulung der Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit
- Initiierung einer internen EWR-Nachhaltigkeitsgruppe mit dem Ziel die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes zu unterstützen
- Entwicklung eines Nachhaltigkeitsmanagements inklusive Prozessmanagement
- Wahrnehmung des Konzerns als nachhaltig ausgerichtetes Unternehmen

Mit unseren weiteren Unternehmenszielen möchten wir durch gute Produkte, Dienstleistungen und Services ausgerichtet an den Bedürfnissen unserer Kunden begeistern, wir möchten auf Kooperationen für eine starke Region und Zukunft der Energie setzen und durch effizientes, innovatives und nachhaltiges Handeln Verantwortung übernehmen.

In monatlichen Feedback-Gesprächen mit dem Vorstand wird über den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen berichtet, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen. Eine Kennzahlen-gesteuerte Kontrolle soll nach Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie 2020 aufgebaut werden.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Wesentliches Ziel ist es, die Steigerung der Nachhaltigkeit in allen Stufen der Wertschöpfungskette zu erreichen: Dies beginnt bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern, bei der Wahl und Entwicklung unserer Produkte und Angebote, der Durchführung unserer Prozesse (Beschaffung, Angebot und Vertrag, Marketing und Vertrieb, Auftragsabwicklung und Marktbetrieb, Abrechnung und Forderungsmanagement, Kundenmanagement, Bau, Betrieb etc.) bis hin zur Auswahl der Kontaktkanäle zu entsprechenden Kundengruppen.

Qualitätsanforderungen sowie die Beschaffungsvorgänge für Betriebsmittel, Arbeitsmittel, Waren, Dienst- oder Werkleistungen etc. sind im Organisationshandbuch Material- und Dienstleistungsmanagement festgelegt. Mit diesen Festlegungen wird u.a. sichergestellt, dass die benötigten Materialien und Dienstleistungen den notwendigen Anforderungen geltender gesetzlicher Vorschriften, den Vorgaben der DIN ISO/IEC 27001, DIN EN ISO 50001 sowie den technischen Regelwerken entsprechen.

Unser Kontakt zu bestehenden und potenziellen Lieferanten wird in

Abstimmung mit dem Konzerneinkauf hergestellt bzw. gepflegt. Die Auswahl eines Lieferanten erfolgt nicht ausschließlich unter Preis- und Konditionsgesichtspunkten. Mithilfe des Organisationshandbuchs Material- und Dienstleistungsmanagement überprüft und verpflichtet der Konzerneinkauf Lieferanten neben vielen weiteren Kriterien auf die Einhaltung folgender Nachhaltigkeitsaspekte:

- Regionalität,
- Umweltengagement/Nachhaltigkeit sowie
- Übernahme und ggf. Entsorgung von Verpackungen bzw. GebindenBei der Auswahl von Betriebs- und Arbeitsmitteln wird auf Qualität, Informationssicherheit und Energieeffizienz geachtet, sofern die Wirtschaftlichkeit dem nicht entgegensteht. Zudem sind Qualifikationskriterien im Organisationshandbuch Material und Dienstleistungsmanagement geregelt, die bei der Auswahl von Dienstleistern zu berücksichtigen sind.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Nachhaltigkeit sollte organisatorisch verankert sein. Hierzu dient die 2017 neu geschaffene Stabsfunktion Nachhaltigkeit, die an den Vorstand berichtet. Sie ist verantwortlich für die Durchführung von beratenden, unterstützenden und überwachenden Tätigkeiten im Nachhaltigkeitsmanagement und bündelt die wesentlichen Querschnittsaufgaben.

Als erster Ansprechpartner für alle Fragen der Nachhaltigkeit treibt das Nachhaltigkeitsmanagement dieses wichtige Zukunftsthema voran und koordiniert es. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsaspekte in alle Entscheidungsprozesse und Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Akteure und Ebenen zu integrieren. Die systematische Entwicklung, Implementierung und Messung der Nachhaltigkeit liegt ebenfalls zentral in dieser Verantwortung.

Um das Nachhaltigkeitsmanagement jedoch langfristig im Unternehmen zu implementieren, ist es darüber hinaus notwendig, Einzelprozesse, Aufgaben und Verantwortungsbereiche zu definieren, die alle Bereiche und Funktionen gleichermaßen betreffen und auffordern, zukünftige Nachhaltigkeitsziele mit Leben zu füllen.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeit arbeitet derzeit an einer Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel, diese bis 2020 in die Unternehmensprozesse zu implementieren. Bisher wurde bereits eine Vielzahl an nachhaltigen Regeln oder Prozessen definiert und in die Umsetzung gebracht. Obwohl noch keine Nachhaltigkeitsstrategie existiert, gibt es bereits Regeln und Prozesse die in verbindlichen Richtlinien Rahmenbedingungen und Mindeststandards für unsere Geschäftsprozesse innerhalb unseres Integrierten Managementsystems beschrieben sind. Bspw. sind im Informationssicherheitsmanagement (ISMS) unter anderem Leitlinien formuliert, welche Handlungs- und Verhaltensziele, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsprozesse notwendigen

Informationssicherheit für Mitarbeiter vorgeben.

Diese haben Weisungscharakter und werden kontinuierlich geprüft, um auf die stetig verändernden Anforderungen reagieren zu können.

Leitlinien für den Umgang unserer Beschäftigten gegenüber Kunden, Anteilseignern, der Öffentlichkeit und Kollegen sind vorhanden.

Diese sind für den internen Gebrauch bestimmt. Mit den Leitlinien wollen wir als Unternehmen EWR unser Selbstverständnis dokumentieren, nach dem sich unser Verhalten gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitern, Anteilseignern und der übrigen Öffentlichkeit richtet. Diese stellen auch einen internen Verhaltenskodex für den Umgang der Beschäftigten miteinander dar und sollen zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation führen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zur grundsätzlichen strategischen Ausrichtung des Unternehmens haben wir eine Vision, eine Mission, ein Ziel, ein Markenleitbild und Leitsätze formuliert. Das Markenleitbild definiert für den gesamten Konzern, wie wir von unseren Kunden und der Öffentlichkeit gesehen werden wollen. Es besteht aus drei Kernwerten mit je drei Handlungsfeldern. Im Zentrum steht unser zentrales Versprechen: „Energie auf neuen Wegen“. Das Markenleitbild ist für alle EWR-Gesellschaften und -Bereiche verbindlich. Allerdings erfährt das zentrale Markenleitbild in den einzelnen Bereichen durchaus unterschiedliche Ausprägungen. Ferner wurden die wesentlichen Unternehmens- und Bereichszielsetzungen definiert, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Jeder Bereich kann aus diesen Zielen und der Gesamtstrategie somit die Schwerpunkte der eigenen Arbeit erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen umsetzen. Über den gesamten Konzern hinweg gilt es, strategische Partnerschaften zu entwickeln, dauerhaft zu pflegen und kontinuierlich auszubauen. Unser Ziel ist es, abgeleitet aus der Nachhaltigkeitsstrategie, bis 2020 Leistungsindikatoren festzulegen. Exemplarisch führen wir an dieser Stelle nachhaltige Projekte auf, die bereits umgesetzt wurden:

- **Dokumentenmanagementsystem (d.3 Archiv)**

Es wurde eine Lösung zur digitalen Aufbewahrung und Verwaltung sämtlicher Dokumente unseres Konzerns eingeführt. Eine manuelle

Ablage von Papierbelegen in analogen Archiven ist somit nicht mehr notwendig. Zusätzlich handelt es sich bei der digitalen Archivierung um eine revisionssichere Ablage; die Dokumente können somit sobald sie archiviert sind, nicht mehr verändert werden.

- **Digitale Personalakte (d.3 Archiv)**

In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal wurde ein System zur digitalen Ablage und Einsicht von Personalakten installiert. Die Papierbelege werden zentral gescannt und an die Personalabteilung zur Ablage im digitalen Archiv weitergeleitet. Eine Vorhaltung der Daten in Papierform ist dadurch nicht mehr notwendig. Eine Einsicht in die jeweilige Personalakte kann direkt im System vorgenommen werden.

- **Einhaltung gesetzlicher Richtlinien bei der Internetnutzung (Proxy-Server)**

Die eingesetzten IT-Systeme ermöglichen den Zugang zum Internet. Ein zwischengeschalteter Server prüft, ob rechtswidrige Inhalte angezeigt werden sollen und blockiert diese entsprechend.

- **Go Green**

Seit Oktober 2011 versenden wir alle Kundenbriefe und Rechnungen CO₂-neutral mit dem Service der Deutschen Post. Durch den Transport entstandene CO₂-Emissionen werden dabei mit international anerkannten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Dazu gehören ein Biomassekraftwerk, ein Wasserkraftwerk sowie mehrere Windkraftwerke – Klimaschutzprojekte, in die ausschließlich nach internationalen Standards investiert wird. Insgesamt verwenden wir über die EWR AG, die EWR Netz GmbH und die EWR Neue Energien GmbH jährlich über 400.000 Briefe, die seitdem das GOGREEN-Logo tragen. Mit jedem verschickten Brief, jedem Kundenmagazin und -kalender unterstützen wir die Initiative und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

- **Abfallentsorgungskonzept**

Bereits seit mehreren Jahren betreiben wir in der EWR Netz GmbH unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Nachhaltigkeitsprinzips den Umgang mit Abfällen nach der im §6 KrWG festgeschriebenen 5-stufigen-Abfallhierarchie.

- **Meilensteinkonzept**

Um unser Engagement auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu dokumentieren, haben wir Meilensteine als Auszeichnung **besonderer, nachhaltiger Projekte in der Region definiert**. So wurden in den letzten Jahren bereits fünf Meilensteine für besonders nachhaltige, von EWR initiierte Projekte errichtet. Auf diese Art setzten wir uns aktiv für alle drei Säulen der Nachhaltigkeit ein und fördern nicht nur ökologische, sondern ebenso ökonomische und soziale Projekte.

Meilenstein I: Wiederaufforstungsprojekt in Ober-Olmer Wald
Meilenstein II: Investition in den Windpark Dorn-Dürkheim
Meilenstein III: Artenschutz Projekt in der Herrnsheimer Klauern
Meilenstein IV: Investition in den DSL-Ausbau in der Region
Meilenstein V: Für unsere Mitarbeiter

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die 7 EWR Leitsätze lauten:

- Wir sind als EWR-Konzern im Energiesektor am Markt erfolgreich!
- Wir wachsen nachhaltig in neuen Geschäftsfeldern und durch strategische Kooperationen!
- Wir begeistern unsere Kunden, potenzielle Kunden und die Bürger der Region!
- Wir sind regional fokussiert und nutzen werthaltige Chancen auch überregional!
- Wir sind ein attraktives und innovatives Unternehmen!
- Wir sind motiviert und qualifiziert für unsere Ziele und Aufgaben!
- Wir handeln ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsbewusst!

Sie zeigen auf, welchen hohen Stellenwert ökonomisches, ökologisches und soziales Handeln hat.

Die Leitsätze wurden jedem Mitarbeiter kommuniziert und im Arbeitsalltag berücksichtigt.

Das unternehmerische Handeln wird durch zahlreiche interne Vorgaben ergänzt, welche im integrierten Managementsystem bestehen. Durch regelmäßige interne und externe Audits wird die Konformität der zugrundeliegenden Vorgaben geprüft, gemessen und bewertet. Aus dem daraus folgenden Bericht werden Maßnahmen abgeleitet, welche zur stetigen Verbesserung beitragen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Unser Vergütungssystem sieht bisher keine direkte Messung der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen anhand von Leistungsindikatoren vor. Es bietet jedoch die Möglichkeit, zukünftig Nachhaltigkeitsziele in dieser Form konkret entsprechend der Betriebsvereinbarung und der Zielvereinbarungen als Teil jedes Mitarbeitergesprächs zu integrieren.

Die erfolgreiche Umsetzung nachhaltiger Projekte in unterschiedlichen Fachbereichen, wie schon beispielhaft anhand von IT-Projekten aufgezeigt, ist als Ziel in Zielvereinbarungen von Führungskräften integriert und wird mit einem Bonus vergütet.

Betriebliches Vorschlagswesen:

Unser Ideenmanagement ist etabliert und wird als betriebliches Optimierungsinstrument genutzt. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit Vorschläge einzureichen, mit dem Ziel diese für das Unternehmen zu nutzen. Ein Vorschlag wird am Jahresende pauschal mit einer Geldprämie belohnt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung für die Vorstände und Geschäftsführer sowie weiteren Führungskräften im EWR Konzern besteht überwiegend aus einem fixen Gehalt.

Zusätzlich sind Zielvereinbarungen etabliert, die Ziele aus unterschiedlichen unternehmerischen Perspektiven gewichtet berücksichtigen. Die Kategorien orientieren sich an strategischen Vorgaben und an einer Balanced Scorecard (BSC) und berücksichtigen nachfolgende Aspekte: Finanzen, Märkte/Kunden, Prozesse, Mitarbeiter und Verhalten. Die Orientierung an mehreren Perspektiven der Zielerreichung zeigt unseren Anspruch, umfassend und damit nachhaltig unternehmerische Entscheidungen zu treffen. Die Aufnahme weiterer Indikatoren ist abhängig von den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse. Derzeit sind noch keine nachhaltigkeitsbezogenen Zielvereinbarungen in das Vergütungssystem integriert.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Der Leistungsindikator, der das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters mit signifikanten geschäftlichen Aktivitäten zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) beschreibt, wird derzeit nicht berichtet. Im Konzernabschluss legen wir die Bezüge der Vorstandsmitglieder der EWR AG offen, nennen das Ruhegeld sowie die Rückstellungen für laufende Pensionen von ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebene sowie die Vergütung des Aufsichtsrats.

Die Vergütung der Angestellten unterliegt seit dem 25.04.2002 dem Manteltarifvertrag mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Rheinland-Pfalz, Mainz. Insofern ist die Vergütung schon jetzt einheitlich und transparent geregelt.

Derzeit sind noch keine nachhaltigkeitsbezogenen Zielvereinbarungen in das Vergütungssystem integriert.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Erwartungen unserer Stakeholder sind vielfältig. Nachfolgende Stakeholder wurden von uns identifiziert: Politik, Kommunen, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Die relevanten Themen externer Stakeholder wurde in einer Wesentlichkeitsmatrix bisher noch nicht ermittelt. Diese steht noch aus.

Die internen Stakeholder (Mitarbeiter, Geschäftsführer und Vorstände) wurden 2017 in einer Mitarbeiterumfrage befragt. Die Ergebnisse fließen in die für 2018/19 geplante Wesentlichkeitsmatrix mit ein. Die gesellschaftlich und

wirtschaftlich relevanten Anspruchsgruppen wurden im Rahmen der Unternehmensstrategie ermittelt. Je nach Zielgruppe und Inhalt variieren sowohl die Häufigkeit als auch die Art des Austauschs mit den Anspruchsgruppen. Mit der gezielten Nutzbarmachung von Beziehungen und Netzwerken können für uns relevante Potenziale und Synergieeffekte erkannt und im besten Falle genutzt werden. Für die Zukunft planen wir, mit einer zielgerichteten Strukturierung und Entwicklung von Netzwerken ein systematisches Stakeholdermanagement aufzubauen, in welchem unter anderem die Anforderungen der Anspruchsgruppen an eine nachhaltige Entwicklung berücksichtigt werden können.

- Ein aktuelles Beispiel, wie man Anspruchsgruppen stärker einbinden kann, zeigt die E-Mobility Messe. Auf Grund des steigenden Interesses in der Bevölkerung zum Thema E-Mobilität veranstalteten wir im Oktober 2017 unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes, Malu Dreyer, die erste E-Mobility Messe in Rheinland-Pfalz. Diese fand einen großen medialen Zuspruch. Mehr als 5.000 Besucher kamen nach Worms. Besonders der intensive fachliche Austausch mit den Stakeholdern und der Aufbau des Netzwerkes zur Förderung der E-Mobilität in der Region ist an dieser Stelle positiv zu erwähnen. Das Elektromobilitätskonzept clewrmobility sieht vor, für den Aufbau einer Infrastruktur von Ladesäulen ebenso zu sorgen wie für zahlreiche Angebote, die Elektromobilität für Bürger, Gewerbe und Kommunen nutzbar und erlebbar machen. Dies wird in unserem zentral gelegenen EWR-E-Mobilitäts-Center in Worms verwirklicht.
- Als einen weiteren Baustein unserer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ist die Mitgliedschaft beim bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management, B.A.U.M. e.V. Gerade der Austausch mit anderen Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit, über die Branchengrenzen hinweg, ist für uns sehr wichtig und hilft uns unseren nachhaltigen Weg zu beschreiben.
- Darüber hinaus stehen wir in engem Kontakt mit regionalen Umweltverbänden wie dem NABU und BUND.

Kommunalforum e.V.:

Zweck des Vereins ist der gegenseitige Austausch in energiepolitischen Fragen – insbesondere mit regionalem und lokalem Bezug: zwischen Kommunen, Verbandsgemeinden und Landkreisen in Rheinhessen und dem Ried und EWR als führendem Energie-Unternehmen in dieser Region. Wir wollen das Bewusstsein für Energieeffizienz, Umwelt- und Naturschutz sowie die gemeinsamen Interessen der Mitglieder fördern. Wir kommunizieren unser nachhaltiges Handeln über unsere Webseite ewr-gruppe.de, unser Kundenmagazin und Social-Media-Kanäle und fördern den Dialog mit unseren Stakeholdern.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Zur Prozessverbesserung hat die Gründung der Stabstelle Nachhaltigkeitsmanagement beigetragen. Sie hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeitsorientierung bei EWR weiter auszubauen, die bisherigen Erfahrungen zu bündeln und daraus neue Kompetenzen zu entwickeln. Dazu steht sie im Dialog mit den Mitarbeitern und externen Interessensgruppen. Das Nachhaltigkeitsmanagement steht als Ansprechpartner und Unterstützer bereit für alle internen und externen Anfragen, die das Thema Nachhaltigkeit betreffen.

Darüber hinaus wurde ein Projektteam DNK ins Leben gerufen. Diesem gehören Mitglieder unterschiedlicher EWR-Fachabteilungen an. Das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert die Projektgruppe. Über die Mitglieder des Nachhaltigkeitsprojektteams werden Informations- und Austauschprozesse mit den Mitarbeitern gesteuert.

Regelmäßig werden alle Mitarbeiter im Rahmen der internen Kommunikation über alle wesentlichen oder neuen Entwicklungen mit Blick auf die Nachhaltigkeit informiert. Über unsere Webseite ewr-gruppe.de, unser Kundenmagazin und Social-Media-Kanäle kommunizieren wir unser nachhaltiges Handeln zu unseren Stakeholdern.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Als Mitarbeiter-orientiertes Unternehmen wissen wir wie wichtig und wertvoll das Feedback und die Ideen unserer Mitarbeiter(innen) sind. Deshalb legen wir großen Wert auf eine gelebte und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen.

- **EWR Ideenmanagement** (s. dazu Ausführungen unter Kriterium 8, Anreizsysteme)

Geplant ist die Überarbeitung des bestehenden Ideenmanagements mit dem Ziel das verantwortliche Mitdenken und die Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern noch stärker als bisher in den Fokus zu rücken. Das derzeitige Ideenmanagement wird von den Mitarbeitern gut angenommen und von der Abt. Konzernentwicklung zentral gesteuert. Eine zeitnahe Bewertung oder leistungsorientierte Vergütung muss weiter ausgebaut werden.

- **Output-Management**

Im Zuge des Projekts „Output-Management“ wurde eine nachhaltige Generalüberholung der Drucksysteme durchgeführt. Im Rahmen des Projekts wurde die Anzahl Drucker erheblich reduziert, der Gerätepark vereinheitlicht und die Druckkosten minimiert. Zudem wurde ein System implementiert, welches einen kartengeschützten Druck ermöglicht. Mit der „FollowMe“ Funktion ist eine Authentifizierung am Drucker mittels Mitarbeiterausweis notwendig. Die Software erkennt hierbei, an welchem Drucker im Konzern die Authentifizierung erfolgte und druckt auf dem entsprechenden Drucker.

- **Citrix-Terminalserverumgebung (EWR Desktop)**

Die Bereitstellung der Standard-Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter erfolgt nach dem Server/Client Prinzip. Vorteile dieses Prinzips sind eine zentrale einheitliche Verwaltung der bereitgestellten Applikationen und eine ressourcenschonende Bereitstellung der Arbeitsumgebung. Mitarbeiter arbeiten i.d.R. an ThinClients, welche eine Verbindung zu den Terminalservern herstellen. Die Rechenarbeit wird hier von effizienten Servern übernommen, der ThinClient dient lediglich zur Darstellung der Ausgabe und Verarbeitung von Eingaben.

- **Digitalisierung Online-Portal**

Die Abteilung Vertrieb hat auf den Trend der Digitalisierung reagiert und ein Online-Portal für Bestands- und Neukunden geschaffen. Durch das Portal können viele Ressourcen eingespart werden, z.B. durch den digitalen Rechnungsversand.

- **Naturstrom-Produkte**

Bereits im Jahr 2016 wurden unsere Tarife aus der Herzfamilie (Strom und Gas) zu 100 % auf Ökostrom und -Gas umgestellt. Mit dem Bezug von Öko-Strom und -Gas kann der Kunde aktiv Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Mittelfristig ist es unser Ziel, das komplette EWR-Produktportfolio auf regenerativ erzeugte Energien umzustellen.

- **DSL-Produkte**

Mit der Einführung der Produktfamilie Herzznet profitieren Kunden in ländlichen Gebieten vom schnellen EWR-Internet. Mehr als 60 Gemeinden wurden bisher an unser Glasfasernetz angeschlossen. Wir investieren auch zukünftig in den Ausbau der Netze in der Region.

- **E-Mobilität**

Mit der Marke Herzmobil möchten wir Elektromobilität schnell und flächendeckend voranbringen. Über den Aufbau einer Infrastruktur von Ladesäulen bieten wir zahlreiche Angebote, die Elektromobilität für Bürger, Gewerbe und Kommunen nutzbar und erlebbar machen sollen (siehe 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen). Elektromobilität ist bereits heute ein fester Bestandteil bei uns. Viele Initiativen und Projekte zum Ausbau der alternativen Antriebsform belegen das. Denn wir sind überzeugt: Elektromobilität wird auch für unsere Region die Mobilität der Zukunft sein.

- **Designnetz** ist ein Verbundprojekt des Programms „SINTEG:

Schaufenster intelligenter Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ mit einem bundesweiten Fördervolumen von über 200 Millionen Euro. Das Projekt soll eine »Blaupause« für die Energiewende entwickeln. 46 Partner sind dabei, die Antworten auf die zentralen Herausforderungen Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung zu finden. Strom aus regenerativen Energien, intelligente Lösungen und smarte Technologien müssten dabei vor allem im Verteilnetz stattfinden.

Während des Projektzeitraums gilt es zu demonstrieren, wie intelligente Netze mit einer Einspeisung von zeitweise mehr als 100 Prozent erneuerbarer Energien eine sichere und effiziente Energieversorgung gewährleisten können. Dafür entwickeln die Partner passende Konzepte und Technologien. EWR ist Konsortialpartner und wird die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten in Rheinhessen aufzeigen. Dafür werden zum

Beispiel Netzmanagementsysteme (Hard- und Software) getestet, um die Stromflüsse (von der Anlage ins Netz und vom Netz zum Kunden auszugleichen. Oder auch Smart Meter und regelbare Ortsnetztransformatoren. Denn hier wird der Strom vom Mittelspannungsnetz (Verteilebene) auf die Niederspannungsebene gebracht (Verbraucher) – oder eben umgekehrt.

- Im Rahmen der Energieberatung bieten wir unseren Kunden Unterstützung zur effizienten Nutzung ihrer Energieressourcen an. Unser umfangreiches Angebotsspektrum, das unter anderem Luftdichtigkeitstests und Thermografie umfasst, ist auf unserer Webseite unter der Rubrik **Energieberatung** einsehbar.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Ein Prozentsatz der Finanzanlagen, bei welchen eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren getroffen wurden, kann zurzeit nicht genannt werden. Nachhaltigkeit war zum Berichtsjahr noch nicht als Auswahlkriterium integriert.

Mit der Integration von Nachhaltigkeit als Prozess ins gesamte Unternehmen wird auch die Bewertung von Finanzanlagen nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten thematisiert und erweitert werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unsere Geschäftstätigkeit ist die Versorgung unserer Kunden mit Energie. Direkte Umwelteinflüsse wie Treibhausgasemissionen entstehen im Konzern durch die Versorgung unserer Verwaltungsgebäude und Betriebsstätten mit Wärme und Strom. Darüber hinaus entstehen Umwelteinflüsse in allen Bereichen der Versorgung der Kunden mit Gas, Wasser, Strom und Telekommunikation. Da wir jedoch Dienstleistungen verkaufen und keine Produkte, entfallen eventuell in der Produktion anfallende Umwelteinflüsse. Ebenso ist der Produktlebenszyklus für die meisten unserer Produkte als Dienstleister nicht relevant.

Im Rahmen des Energieaudits in der EWR AG und der Zertifizierung im Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 in der EWR Netz GmbH erfassen wir Energienutzung und CO₂-Emissionen. Bei der Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes Lutherring wurden bereits bei der Planung Maßnahmen zur Energieeinsparung berücksichtigt. Durch eine Generalsanierung konnte in 2017 der Gesamtverbrauch an kWh im Vergleich zum Basisjahr 2013 um knapp 800.000 kWh reduziert werden. Dies entspricht einer prozentualen Energieeinsparung von circa 45 % bei verbessertem Komfort für die Mitarbeiter.

Im Geschäftsbereich Wasser ist die Wasserentnahme eine der Schlüsselgrößen zur Beschreibung der Nutzung natürlicher Ressourcen. Diese lag 2017 leicht über Vorjahresniveau. Lediglich 0,69 % vs. 2016 wurde mehr entnommen.

Beim Eigenverbrauch ist ein Rückgang 24,55 % gegenüber 2016 zu verzeichnen.

Fahrzeugflotte: 209 Fahrzeuge verteilen sich auf Dienstwagen, Poolfahrzeuge oder Baufahrzeuge. Davon sind 29 E-Fahrzeuge bzw. Hybridfahrzeuge und 30 Gas-Fahrzeuge.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wir haben bisher keine konkreten Ziele zur Ressourceneffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien definiert. Nachfolgend sind exemplarisch bereits umgesetzte Maßnahmen zur Ressourceneffizienz aufgeführt.

- **Print-Management**

Durch einen Prozess beginnend im Jahr 2013 wurde die Anzahl der Multifunktionsgeräte/Drucker von 171 auf 107 Geräte reduziert. Dadurch konnte der jährliche Verbrauch bis dato um 200.000 Blatt Papier gesenkt werden. Tendenz weiter abnehmend.

- **Umgang mit gebrauchtem IT-Equipment**

Bei der Entsorgung von Hardware setzen wir uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Mitarbeiter haben die Möglichkeit ihre alten Geräte wie z.B. Notebooks, Monitore oder Smartphones käuflich zu erwerben. Datenträger werden durch einen zertifizierten Fachbetrieb gemäß gesetzlichen Datenschutzvorgaben entsorgt.

- **IT-Kommunikationssysteme**

Zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Unternehmens, setzen wir auf eine Vielzahl verschiedener Softwarelösungen wie z.B. Fernwartungssysteme, Telefon- und Videokonferenzsysteme sowie E-Collaboration-Tools. Darüber hinaus lassen sich damit Arbeitszeit und Reisekosten einsparen.

- **Modernes Data-Center**

Im modernen Data-Center setzen wir auf einen ökonomischen und ökologischen Umgang von Energie. Dies wird durch den Einsatz von technischen Komponenten mit hohem Wirkungsgrad, Maßnahmen zur Optimierung der Klimatisierung und dem Einsatz von moderner Server-

Infrastruktur umgesetzt. Um eine Skalierung der technischen Ressourcen zu ermöglichen, ist bei der Planung des Data-Center eine Erweiterungsstrategie eingeflossen, die es erlaubt, dass diese Ressourcen mit zunehmendem Nutzungsgrad erhöht werden können.

- **Cloud-System**

Zum effizienten Datenaustausch mit Vertragspartnern und Dienstleistern betreiben wir ein eigenes Cloud-System. Damit werden Dateien an einem zentralen Ort gespeichert und lassen sich auf allen verbundenen Endgeräten synchronisieren, ohne dass es zu Einbußen bei der Informationssicherheit kommt.

- **Server-Konsolidierung**

Konsolidierung wird im Bereich IT-Infrastruktur seit langem erfolgreich betrieben. Ein homogenes Infrastrukturmilieu leistet durch die effiziente Ressourcennutzung und standardisierte Prozesse einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Serverkonsolidierung wird durch Virtualisierungstechnologien unterstützt, wobei mehrere Dienste dynamisch auf physikalische Server-Systeme verteilt werden. Dies unterstützt eine optimale Verteilung der Ressourcen.

- **Der Ressourcenverbrauch** z.B. zur Bereitstellung von Strom oder Erdgas wird durch das Kundenverhalten und die Witterung beeinflusst. Im Rahmen der Durchführung eines Energieaudits in der EWR AG und der Einführung des Energiemanagementsystems gem. DIN EN ISO 50001 in der EWR Netz GmbH im Jahr 2016 sind aber Vorgaben zum effizienten Umgang und zu Einsparungen festgelegt worden.

- Unsere Tochtergesellschaft die EWR Neue Energien GmbH befasst sich zudem mit der umweltfreundlichen **ressourcenschonenden Energiegewinnung** im Bereich Wind, Biomasse und Sonne.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im EWR-Konzern werden noch keine Kennzahlen zu Verpackungsmaterialien erfasst. Wir legen großen Wert auf die Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien. So werden z.B. Verpackungskartons intern wiederverwendet.

- Kunststoffboxen zur Materialbereitstellung
- Mietverpackungen bei Materialien (z.B. Kabeltrommeln, Euro-Paletten)

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Die Energieverbräuche der EWR Netz GmbH werden im Rahmen der jährlichen Zertifizierung der DIN EN ISO 200001 im jeweiligen Energiebericht "Gesamtenergieverbrauch Netz GmbH" dokumentiert, siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-302-4 (siehe G4-EN6).

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Gesamtenergieverbräuche Netz GmbH in kWh

| | 2015 | | 2016 | | 2017 [Schätzwerte] | |
|-------------------|-------------------|-------|-------------------|-------|-------------------------------|-------|
| Erdgas | 1.692.483 | 2,8% | 1.687.599 | 2,8% | 1.500.000 | 2,5% |
| Kraftstoff | 1.991.351 | 3,3% | 2.378.688 | 4,0% | 2.658.000 | 4,5% |
| Strom | 56.471.471 | 93,6% | 55.416.688 | 92,8% | 55.000.000 | 92,6% |
| Wärme | 199.000 | 0,3% | 205.400 | 0,3% | 210.000 | 0,4% |
| | 60.354.305 | | 59.688.375 | | 59.368.000 | |

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

| Jahr | Förderung und Bezug in Tausend m ³ | Eigenverbrauch in Tausend m ³ |
|------|---|--|
| 2016 | 6932 | 137 |
| 2017 | 6980 | 119 |

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Abfall: 2017er Werte waren zum aktuellen Erhebungszeitraum nicht verfügbar. In der EWR Netz GmbH fielen 2016 insgesamt 8.935,13 Tonnen Abfall an. Davon konnten 99,98 % der Verwertung zugeführt werden, lediglich 0,02 % mussten beseitigt werden. Bereits seit mehreren Jahren betreiben wir in der EWR Netz GmbH unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Nachhaltigkeitsprinzips den Umgang mit Abfällen nach der im §6 KrWG festgeschriebenen 5-stufigen-Abfallhierarchie. Die maßgeblichen Voraussetzungen hierzu sind erfüllt, die Maßnahmen werden im KVP weiterentwickelt.

| Abfallart | ABFS-Nr. | Entsorgungsverfahren | 2016 | Anteil in % |
|---|----------|----------------------|-----------------|---------------|
| Schlämme aus d. Abwasseraufbereitung | 020204 | R 12 | 0,00 | 0,00% |
| Kunststoffabfälle | 070213 | R 13 | 1,74 | 0,02% |
| Verpackungen aus Papier und Pappe | 150101 | R 13 | 12,88 | 0,14% |
| Aktenvernichtung | 150101 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| Verpackungen aus Kunststoff | 150102 | R 13 | 9,84 | 0,11% |
| Verpackungen aus Holz | 150103 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| gemischte Verpackungen | 150106 | R 13 | 45,86 | 0,51% |
| Beton | 170101 | R 13 | 156,32 | 1,75% |
| Ziegel | 170102 | R 13 | 20,06 | 0,22% |
| Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik | 170107 | R 13 | 695,83 | 7,79% |
| Holz | 170201 | R 13 | 7,64 | 0,09% |
| Kunststoff | 170203 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| Bitumengemische n.g. | 170302 | R 05 | 490,66 | 5,49% |
| Misch-/Blebschrott (allgemein) | 170405 | R 13 | 172,66 | 1,93% |
| Kabel | 170411 | R 13 | 4,89 | 0,05% |
| Boden und Steine mit Ausnahme derj., die unter 170503 fallen | 170504 | R 13 | 6.917,78 | 77,42% |
| Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derj., die unter 170801 fallen | 170802 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| Gemischte Bau- und Abbruchabfälle | 170904 | R 13 | 3,07 | 0,03% |
| Speisereste | 200108 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| sonstige Abfälle | 191212 | R 13 | 0,59 | 0,01% |
| biologisch abbaubare Abfälle | 200201 | R 13 | 0,76 | 0,01% |
| Sperrmüll | 200307 | R 13 | 0,00 | 0,00% |
| Summe nicht gefährliche Abfälle | | | 8.540,58 | 95,58% |
| feste Salze | 060313* | D 15 | 0,09 | 0,00% |
| quecksilberhaltige Abfälle | 060404* | D 15 | 0,00 | 0,00% |
| andere Reaktions- und Destillationsrückstände | 070208* | D 13 | 1,03 | 0,01% |
| Farb- und Lackabfälle, die org. Lösemittel enthalten | 080111* | R 12 | 0,18 | 0,00% |
| Klebstoffe- und Dichtmassenabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten | 080409* | D 13 | 0,00 | 0,00% |
| halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen | 120109* | R 13 | 1,17 | 0,01% |
| Altöl | 130205* | R 12 | 0,00 | 0,00% |
| Schlämme aus Einlaufschächten | 130503* | R 03 | 0,00 | 0,00% |
| andere Lösemittel und Lösemittelgemische | 140603* | R 12 | 0,06 | 0,00% |
| Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfiler a.n.g.) Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind ölverschmutzt | 150202* | R 12 | 0,00 | 0,00% |
| gebrauchte Geräte, die teil- und vollhalogenierte Flourkohlenwasserstoffe enthalten | 160211* | R 13 | 0,01 | 0,00% |
| gefährliche Bestandteile enthaltende Geräte | 160213* | R 04 | 62,90 | 0,70% |
| gebrauchte Geräte mit Ausnahme | 160214 | R 04 | 6,12 | 0,07% |
| aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bestandteil | 160215* | D 15 | 0,20 | 0,00% |

| | | | | |
|--|----------------|--------------------|-----------------|----------------|
| gef- Stoffe enth. Gase in Druckbehältern | 160504* | R 13 | 0,01 | 0,00% |
| Laborchemikalien, die aus gef. Stoffen bestehen oder solche enthalten | 160506* | D 15 | 0,05 | 0,00% |
| gebr. anorg. Chemikalien, die aus gef. Stoffen bestehen oder solche enthalten | 160507* | D 15 | 0,00 | 0,00% |
| Bleibatterien | 160601* | R 04 | 3,14 | 0,04% |
| gef. Bauschutt | 170106* | R 03 | 20,64 | 0,23% |
| Glas, Kunststoffe und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind | 170204* | R 13 | 9,58 | 0,11% |
| kohlenteerhaltige Bitumengemische | 170301* | R 05 | 262,91 | 2,94% |
| Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe ent | 170410* | R 13 | 22,37 | 0,25% |
| anderes Dämmmaterial | 170603* | R 01 | 2,65 | 0,03% |
| asbesthaltige Baustoffe | 170605* | D 01 | 0,38 | 0,00% |
| Leuchtstoffröhren | 200121* | R 13 | 1,06 | 0,01% |
| Batterien | 200133* | D 01 | 0,00 | 0,00% |
| Summe gefährliche Abfälle | | | 394,55 | 4,42% |
| Summe gesamt: | | | 8.935,13 | 100,00% |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Summe zu verwertenden Abfällen | | | | |
| Schlüssel | Tonnen | Anteil in % | | |
| R 12 | 0,00 | 0,00% | | |
| R 01 | 2,65 | 0,03% | | |
| R 03 | 20,64 | 0,23% | | |
| R 04 | 72,16 | 0,81% | | |
| R 05 | 753,57 | 8,43% | | |
| R 12 | 0,24 | 0,00% | | |
| R 13 | 8084,12 | 90,48% | | |
| Summe zu verwertenden Abfällen | 8933,38 | 99,98% | | |
| | | | | |
| Summe zu beseitigenden Abfällen | | | | |
| Schlüssel | Tonnen | Anteil in % | | |
| D 01 | 0,38 | 0,00% | | |
| D 13 | 1,03 | 0,01% | | |
| D 15 | 0,34 | 0,00% | | |
| Summe zu beseitigenden Abfällen | 1,75 | 0,02% | | |

Branchenspezifische Ergänzungen

Energiemanagement-Zertifizierung

Im Rahmen der Energiemanagement-Zertifizierung der EWR Netz GmbH erfassen wir Kennzahlen und dokumentieren diese in einem internen Managementbericht.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Verringerung der THG-Emissionen ist unser Bestreben. Mit der Einführung eines Nachhaltigkeits-managements wollen wir zukünftig sicherstellen, dass quantitative Daten erhoben und entsprechende Ziele formuliert werden.

Als Dienstleister verursachen wir Treibhausgasemissionen vornehmlich durch den Verbrauch von Strom und Gas sowie durch Kraftstoffverbrauch. Die im Berichtsjahr verursachten CO₂-Emissionen wurden noch nicht erfasst. Dies ist aber für den nächsten Bericht geplant. Da unsere Geschäftstätigkeit in erster Linie aus Beratungsdienstleistungen besteht, die EWR-Firmenzentrale 2016 (auch energetisch) komplett saniert wurde und wir auch schon jetzt verstärkt auf E-Mobilität setzen, erwarten wir keine großen Hebel zur Reduzierung des Energieverbrauchs wie sie bei produzierendem Gewerbe zu erwarten wären. Somit ist offen, wie konkrete Reduktionsziele aussehen können, bis uns zum nächsten Berichtsjahr konkrete Zahlen vorliegen.

Mit Gründung der EWR Neue Energien GmbH 2010 setzen wir verstärkt auf den Einsatz regenerativer Energien. Sie erzeugt jährlich ca. 130.000 MWh Strom aus 22 regionalen Windkraftanlagen. Hier werden ca. 77.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Aus den 28 regionalen Photovoltaikanlagen werden 2.070 MWh Strom erzeugt. Die CO₂-Einsparung beläuft sich hier auf ca. 1.270 Tonnen pro Jahr. Darüber hinaus bietet die EWR Neue Energien GmbH hochwertige Dienstleistungen rund um Fotovoltaik- und Windenergieanlagen an. Sie hat sich als verlässlicher und kompetenter Partner für Privat-, Gewerbekunden und Kommunen etabliert. Mittlerweile wurden über 110 Mio. Euro mit regionalen Unternehmen in der Region investiert. Durch diese Investitionen trägt die EWR Neue Energien GmbH nachhaltig zum Umweltschutz und zur Energiewende bei.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Grundsätzlich werden Infrastruktur (Gebäude, Straßen, Rohrnetze usw.) und Kapitalgüter (z.B. Maschinen) nicht berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass der Erfassungsaufwand für die Daten in keinem Verhältnis zur Emissionsmenge steht. **Fuhrpark:**

Die durchschnittlichen CO₂ Emissionen nach Herstellerangaben sind bekannt.

Aktuell werden diese Durchschnittswerte jedoch nicht mit der Kilometerleistung jedes einzelnen Fahrzeugs ins Verhältnis gesetzt. Hierzu sollen zukünftig Daten erhoben werden. **Emission für Gebäudeheizungen und Stromverbrauch.** Hier liegen uns aktuell keine Daten vor. (Der Aufwand zur Datenerhebung steht aktuell in keinem Verhältnis).

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Hier liegen uns aktuell keine Daten vor. (Der Aufwand zur Datenerhebung steht aktuell in keinem Verhältnis).

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Hier liegen uns aktuell keine Daten vor. (Der Aufwand zur Datenerhebung steht aktuell in keinem Verhältnis).

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im Bereich der Wasserversorgung konnten durch das Forschungsprojekt H2OPT weitere effizienzsteigernde Maßnahmen bei der Steuerung des Wasserwerkes und der Wasserpumpen erarbeitet und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Forschungsprojektes H2OPT wurde der Betrieb der Gesamtanlage mit Hilfe einer Software von den Wassergewinnung bis zum Verbraucher simuliert und hinsichtlich energetischer, wirtschaftlicher und betriebsspezifischer Aspekte optimiert. Mit dieser Software konnten alle Komponenten einer Trinkwasserversorgungsanlage aus den Bereichen Wasserförderung, Wasseraufbereitung, Wasserspeicherung und Wassertransport, die bedeutsam für den Energieverbrauch sind, virtuell abgebildet werden. Die energieintensivsten Verbraucher, die zugleich das größte Optimierungspotential boten, waren die Pumpen. Aus diesem Grund kam der Modellierung der Pumpen und aller auf den Betriebspunkt der Pumpen Einfluss nehmenden Komponenten, eine zentrale Rolle zu. Einsparungspotenziale wurden erkannt, jedoch sind diese aktuell nicht quantifizierbar.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres Erfolgs, denn jeder einzelne trägt durch seine tägliche Arbeit zur Wertschöpfung von EWR bei. Durch dieses Engagement unserer Mitarbeiter ist es möglich, soziale, kulturelle und sportliche Projekte in der Region zu unterstützen.

Selbstverständlich berücksichtigen wir alle geltenden Regelungen des deutschen Arbeitsrechts. Wir halten uns an die gesetzlichen Vorgaben, geltende Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Richtlinien. Auch Leiharbeiter werden ausschließlich mit Tarifvertrag beschäftigt. Persönliche Qualifizierungen werden gefördert.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennen wir uns darüber hinaus zur Chancengleichheit aller Mitarbeiter.

Die strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens wird jährlich anhand von Zielgesprächen, Strategie und Maßnahmen intern auf den Prüfstand gestellt. Ziel ist es, auch das Thema Nachhaltigkeit als Unternehmensziel zu definieren. Auch die Etablierung eines Ideenmanagement bindet die Mitarbeiter in die Weiterentwicklung des Unternehmens ein (s. dazu Kriterium 8 „Anreizsysteme“).

Mitarbeiterbefragungen werden von Betriebsrat, Vertrieb, Personalabteilung, IT und vom Nachhaltigkeitsmanagement durchgeführt, um Mitarbeitern eine weitere Chance der Mitwirkung zu ermöglichen. Die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Nachhaltigkeitsumfrage fließen beispielsweise in die geplante Wesentlichkeitsanalyse mit ein (s. dazu Kriterium 9 „Beteiligung von Anspruchsgruppen“).

Die EWR-Gruppe ist bisher ausschließlich in Deutschland tätig.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Auf Basis des Tarifvertrags für die Vergütung von Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmern mit der Gewerkschaft ver.di zahlen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern markt- und wettbewerbsgerechte Löhne, die einem transparenten und mehrstufigen Gehaltsystems unterliegen. Die Einstufung in die Gehaltsstufen erfolgt anhand von Kriterien wie Qualifikation und Berufserfahrung.

Anhand entsprechender Regelungen erfolgt in wirtschaftlich erfolgreichen Jahren zudem eine Beteiligung am Unternehmensgewinn.

Die Festsetzung der Gehälter erfolgt geschlechterunabhängig und ausschließlich tätigkeitsbezogen.

Wir leisten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus freiwillige Leistungen und Unterstützungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Integration, Gesundheitsmanagement, um nur einige Beispiele zu nennen. Dies ist zum Teil in internen Arbeitsrichtlinien sowie internen Vereinbarungen durch den Vorstand in enger Abstimmung mit Betriebsrat und dem Personalbereich geregelt.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements werden z. B. Gesundheitstage durchgeführt und kostenlose Fitnesskurse bei einem benachbarten Fitnessstudio angeboten.

Eine Betriebsvereinbarung zur Förderung der Beschäftigung von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wurde im Dezember 2003 verabschiedet.

Neben der praktizierten Gleitzeit haben wir zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Familien-zimmer an zwei EWR-Standorten eingerichtet.

Zur Integration von Flüchtlingen und sozial benachteiligten Jugendlichen haben wir bereits in 2016 ein eigenes Hilfsprojekt unter dem Namen „EWR Hilft“ initialisiert. Ziel ist es, Flüchtlingen und benachteiligten Jugendlichen eine

Chance zu geben, Einblicke in einen Unternehmensalltag zu erlangen und ihre Sprachfähigkeit zu verbessern. Erste Erfolge zeigen sich bereits. Zwei der Flüchtlinge aus dem Startjahr 2016 werden in 2018 ihre kaufmännische Ausbildung im Unternehmen beginnen. Eine Person hat sich für ein Studium entschieden. 2017 wurden zwei neue Flüchtlinge in unser EWR Hilft-Projekt aufgenommen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Durch das übergeordnete Unternehmensziel „Attraktiver Arbeitgeber“ und der daraus abgeleiteten Personalstrategie ist die Qualifizierung und die damit verbundene Beschäftigungsfähigkeit im Unternehmen verankert. Wir bilden über Bedarf aus. Die Ausbildungsquote liegt bei über 10 %. Während der Ausbildung können die Azubis bei Kooperationspartnern der Industrie im Rahmen eines „Azubi-Tauschs“ neue Themengebiete und andere Unternehmenskulturen kennenlernen. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhalten alle Azubis einen befristeten Arbeitsvertrag und erlangen somit die notwendige Berufspraxis. Dadurch können wir im Rahmen der Nachfolgeplanung auch Stellen mit ausgelernten Azubis besetzen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Anzahl der Arbeitsunfälle: 18
Ausfalltage wegen Arbeitsunfall (Arbeitstage): 99 Tage
Meldepflichtige Ausfälle (3 Tage oder länger): 9 Tage

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Neben freiwilligen Vereinbarungen (s. Kriterium 16) unterliegen wir als regionales deutsches Unternehmen der nationalen und europäischen Gesetzgebung und den Vorschriften der zuständigen Berufsgenossenschaft. Bei der Arbeitssicherheit wird konzernweit großer Wert auf die Anlehnung an die höchsten Standards gelegt. Bei der Umsetzung in die betriebliche Praxis werden stets Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung herangezogen, die ihr Fachwissen einfließen lassen. Daraus entstehen Richtlinien für regelmäßige tätigkeitsbezogene Arbeitssicherheitsunterweisungen. Die Vereinbarungen des Arbeitgeberverbandes mit der Gewerkschaft ver.di sind im Manteltarifvertrag niedergeschrieben.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

| | Anzahl Tage | Anzahl Stunden |
|-----------|------------------------|---------------------------|
| EWR AG | 626 | 4.757,6 |
| Netz GmbH | 520 | 3.952,0 |

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern, zwei davon sind Frauen.
Dies entspricht einer Quote von 16,7 %.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Keine

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Bislang werden diesbezüglich keine Daten von unserem Einkauf abgefragt.

Ein Lieferantenmanagement inkl. Lieferantenselbstauskunft ist im Aufbau. Aufgrund eines internen Organisationshandbuchs überprüft und verpflichtet die Abteilung Einkauf Lieferanten auf die Einhaltung der Kriterien Qualität, Liefertermintreue, Umtausch-/Kulanzverhalten, Regionalität, Umweltengagement/Nachhaltigkeit sowie Übernahme und ggf. Entsorgung von Verpackungen bzw. Gebinden.

Charta der Vielfalt: EWR hat im Sep. 2010 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserem Unternehmen hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unser Unternehmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Wir sind ein rein national tätiges Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf reinen Dienstleistungsprodukten. Aus diesem Grund bestehen keine Investitionsvereinbarungen, die geprüft werden müssen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir sind ein regionales Unternehmen ohne Standorte außerhalb Deutschlands. Aus diesem Grund gibt es keine Notwendigkeit, Geschäftsstandorte auf Einhaltung der Menschenrechte zu überprüfen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Ein Lieferantenmanagement inkl. Lieferantenselbstauskunft ist im Aufbau.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Bisher sind keine Auffälligkeiten erkennbar.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als regionaler Energieversorger investieren wir nicht nur in die Versorgungssicherheit und regionale Arbeitsplätze, sondern auch sehr stark in das Gemeinwesen der Region: Kultur-, Sportsponsoring und die Unterstützung diverser sozialer Projekte sind elementarer Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Im Rahmen sozialer Tage engagieren sich Unternehmen und Mitarbeiter für soziale Projekte.

Eine Auswahl unseres Engagements:

- Aktive Teilnahme am jährlichen „Girls' Day“
- Angebot von Praktikantenplätzen

- Initiative „EWR hilft“. 11-monatiges Praktikum, mit dem Ziel Flüchtlinge und sozial benachteiligte Jugendliche einen Einstieg in die Berufswelt zu ermöglichen
- Unterstützung von Schulen und Kindergärten durch Besichtigungen des Wasserwerks, zur Verfügung stellen von Lehrmaterialien zu Umwelt- und Energiethemen
- Unterstützer des Projekts Lesestart der Stiftung Lesen
- Beauftragung sozialer Einrichtungen (Lebenshilfe/atelierblau um nur einige zu nennen)
- CentParade – EWR Mitarbeiter spenden vom ihrem Gehalt die Centbeträge nach der Kommastelle um Menschen die in unserer Region in Not geraten sind zu helfen
- Sponsoring der jährlich stattfindenden Nibelungenfestspiele und des Musikfestivals Jazz & Joy
- Sponsoring des Gospelchors „popCHORn“
- Kooperation mit den Hochschulen Worms, Bingen und berufsbildenden Schulen
- Kooperation mit Umweltverbänden NABU, BUND
- Kooperationen mit Landesforsten Rheinland-Pfalz
- 3 x jährlich stattfindende Anpacktage, bei denen Projekte in Kindergärten, Schulen oder auf Spielplätzen von unseren freiwilligen Mitarbeitern in einem Tag realisiert werden

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Aus Wettbewerbsgründen werden an dieser Stelle keine Angaben gemacht.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Wir achten die national und europäische Gesetzgebung und halten uns an geltende Richtlinien zur Mitwirkung in Gremien oder Arbeitskreisen.

Die Unternehmen unseres Konzerns sind Mitglied in branchenspezifischen Verbänden wie z.B. IHK, Arbeitgeberverband, Bundesverband mittelständischer Wirtschaft e.V., Deutsche Vereinigung der Gas- und Wasserwirtschaft (DVGW), Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) und Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Darüber hinaus kooperieren wir mit der Handwerkerinnung, die wir im Rahmen des Vereins E-Partner-Energie e.V. unterstützen.

Als Unternehmen mit 50 % kommunalen Anteilen, halten wir uns an das Parteiengesetz und tätigen keine politischen Spenden.

Eine eigene Kundensparte stellen die Kommunen dar, die durch eine eigene Abteilung betreut werden. Ihnen bieten wir mit dem Kommunalforum eine Plattform zum regelmäßigen Austausch an.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Wir tätigen keine politischen Spenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Wir erlauben keine korrupten Aktivitäten.

Als Handlungsanleitung zur Vermeidung von Korruption haben wir eine interne Richtlinie veröffentlicht, die den Umgang mit Zuwendungen und Beratungsleistungen regelt. Die Richtlinie dient als Orientierung, um mögliche Interessenkonflikte und Risiken zu erkennen und angemessen reagieren zu können. Unser Ziel ist die transparente Zusammenarbeit mit EWR-Geschäftspartnern und Vertretern der öffentlichen Hand zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten.

Die Abteilungen Interne Revision und Recht sind für den regelkonformen Umgang mit Zuwendungen und Beratungsleistungen zuständig. Sie informieren, schulen und unterstützen mit Compliance-Themen beschäftigte Abteilungen, Führungskräfte ebenso wie Beschäftigte, aktiv. Sollten Korruptionsfälle und /oder Gesetzesverstöße aufgedeckt werden, werden diese von uns sofort zur Anzeige und zur Aufklärung an die zuständigen Behörden übergeben. Die EWR AG unterstützt die resultierenden Ermittlungen nach besten Möglichkeiten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Laut einer Arbeitsrichtlinie ist die Vermeidung von Korruption die

Verantwortung jedes Mitarbeiters und Aufgabe einer jeden Führungskraft. Eine Untersuchung der Korruptionsrisiken findet an unseren Unternehmensstandorten regelmäßig bei Prüfungen der internen Revision statt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es sind keine Korruptionsfälle bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden weder Bußgelder noch nicht-monetäre Strafen verhängt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

| Bereiche | DNK-Kriterien | GRI SRS Indikatoren |
|--------------------|--|---|
| STRATEGIE | 1. Strategische Analyse und Maßnahmen | |
| | 2. Wesentlichkeit | |
| | 3. Ziele | |
| | 4. Tiefe der Wertschöpfungskette | |
| PROZESS-MANAGEMENT | 5. Verantwortung | GRI SRS 102-16 |
| | 6. Regeln und Prozesse | |
| | 7. Kontrolle | |
| | 8. Anreizsysteme | GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38 |
| | 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen | GRI SRS 102-44 |
| | 10. Innovations- und Produktmanagement | G4-FS11 |
| UMWELT | 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen | GRI SRS 301-1 |
| | 12. Ressourcenmanagement | GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2 |
| | 13. Klimarelevante Emissionen | GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5 |
| GESELLSCHAFT | 14. Arbeitnehmerrechte | GRI SRS 403-4 |
| | 15. Chancengerechtigkeit | GRI SRS 403-9 |
| | 16. Qualifizierung | GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1 |
| | 17. Menschenrechte | GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2 |
| | 18. Gemeinwesen | GRI SRS 201-1 |
| | 19. Politische Einflussnahme | GRI SRS 415-1 |
| | 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten | GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1 |